



Schulhausprojekte des Vereins «Ecuasur» im Süden Ecuadors (Kanton Espindola)

Wo? In einer der ärmsten Regionen des Landes. Espindola ist der Kanton mit der höchsten Armutsquote in der Provinz Loja. Die Provinz Loja ist eine der ärmsten Provinzen Ecuadors; der abgelegene Süden des Landes geht von der Regierung in der Hauptstadt Quito oft vergessen, wenn es um Infrastrukturprojekte etc. geht.

Was? Schulprojekte im Kanton Espindola. Wir haben neun Grundschulen ausgesucht, die dringend bauliche Verbesserungen benötigen. Die Gebäude sind teilweise Bauruinen, es fehlen Dächer, Schulzimmer, einfache Küchen und zweckmässige Aufenthaltsräume (es handelt sich um Tagesschulen, wo die Kinder mittags verpflegt werden). Auch die sanitären Anlagen sind, wenn überhaupt vorhanden, in einem desolaten Zustand. Eindrücke vermittelt das beiliegende Dokument des Architekten samt Aufnahmen der einzelnen Schulen.

Die neun Grundschulen, die saniert und ausgebaut werden müssten (Kosten in US Dollar, der offiziellen Währung in Ecuador):

- a) Escuela de Educaciòn Bàsica «Cabo Castillo» (Schulzimmer; 8000 \$)
- b) Escuela de Educaciòn Bàsica «Josè Maria Riofrio» (Schulzimmer; 3500 \$)
- c) Unidad Educativa «Rosa Herlinda Garcia» (Schulzimmer; 8000 \$)
- d) Escuela de Educaciòn Bàsica «Mons. Josè Maria Macias» (Küche, Speiseraum; 6500 \$)
- e) Escuela de Educaciòn Bàsica «Diez de Octubre» (Küche, Speiseraum; 5000 \$)

- f) Escuela de Educacciòn Bàsica «Mons. Josè Ignacio Checa» (Schulzimmer, Küche, Speiseraum; 7900 \$)
- g) Escuela de Educacciòn Bàsica «Ecuador» (Sanitèranlagen, biologische Klàrgrube; 4500 \$)
- h) Escuela de Educacciòn Bàsica «Dr. Josè Luis Tamayo» (Küche, Speiseraum, Vorratskammer, 6200 \$)
- i) Escuela de Educacciòn Bàsica «26 de Septiembre» (Küche, Speiseraum, sanitàre Anlagen; 5000 \$)

Wieviel? Rund 38'000 \$. Gemäss Kostenvoranschlag des Architekten/Bauleiters Fabian Cuenca belàuft sich die Sanierung der ersten sechs Schulen auf rund 38 000 \$ (erste Prioritèt). Die drei weiteren Schulhàuser kònnten für rund 15'000 \$ instand gestellt werden (zweite Prioritèt).

Wer? «Ecuasur»/«Ecuasuiza» mit den lokalen Behòrden und Dorfgemeinden. Aufgrund einer Gesetzesànderung ist es auslândischen Hilfswerken nicht mehr erlaubt, selber im Land tâtig zu werden. Deshalb realisieren wir unsere Projekte nun über unseren 2014 gegründeten Partnerverein «Ecuasuiza» mit Sitz in Loja, Ecuador. «Ecuasur» ist weiterhin für die Auswahl der Projekte, deren Finanzierung und Kontrolle zustândig. Wir arbeiten eng mit den lokalen Behòrden (Präfektur der Provinz Loja) und den einzelnen Dorfgemeinden zusammen. Die Dorfbewohner sorgen z. B. für Kost und Logis der Bauarbeiter. Federföhrend ist Architekt/Bauleiter Fabian Cuenca, der für «Ecuasur» und die Provinzregierung bereits mehrere solcher Projekte realisiert hat.

Wie? Durch Spendengelder. «Ecuasur» unterstützt gleichzeitig diverse andere nachhaltige Projekte in Ecuador (Landwirtschaftsprojekte etc.). Deshalb ist es unserem Verein nicht möglich, 2016 alle neun Schulprojekte im Kanton Espìndola aus eigener Kraft zu finanzieren; unsere finanziellen Mittel reichen nur für einen Bruchteil davon.

Wann? 2016. Sobald die Spendengelder gesprochen sind, kònnten die Bauarbeiten beginnen.

Stand: Februar 2016 (sto)

